Buchkiosk

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **48 (1992)**

Heft 3

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Buchkiosk

Bilanz 1991

Wer wissen möchte, was das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich leistet, wird in der Bilanz 91 in jeder Hinsicht fündig: In der beratenden Kommission findet sich unter den Vertreterinnen der Frauenorganisationen nicht nur die Vertreterin der Zürcher Frauenzentrale, sondern auch eine 'aktive Wen-Do-Trainerin'. Wenn das keine gute Voraussetzung für eine kämpferische Zukunft ist! Spass beiseite, die Broschüre informiert ausgezeichnet, sie zeigt auf, welche Probleme gegenwärtig zur Debatte stehen und welche Lösungsansätze den Gleichstellungsfrauen vorschweben.
Bezugsquelle: Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich, Kappelergasse 16, Postfach, 8022 Zürich, Tel. 01 / 216 37 37

3040 Seiten Frauengeschichte

Das auf 5 Bände angelegte grosse französische Geschichtswerk 'Histoire des Femmes en Occident' (Geschichte der Frauen im Abendland) ist nun vollständig. Herausgegeben wird es von Georges Duby, dem bekannten Sozial- und Wirtschaftshistoriker, und Michelle Perrot. Sie verstanden es, für jeden Band eine Reihe internationaler Talente beizuziehen. Vorteil: viele SpezialistInnen kommen zu Wort, Nachteil: nicht alle Beiträge gefallen gleich gut. Die Geschichte der Frauenrechte im 19. Jahrhundert stammt aus der Feder der Schweizerin Anne-Marie Käppeli.

Georges Duby / Michelle Perrot (Hrsg.): *Histoire des Femmes en Occident.* 5 Bde., Paris 1991/92

Gleichberechtigung aus Basler Sicht

Für die älteren Semester ist Anneliese Villard-Traber keine Unbekannte. In den kritischen Jahren 1957 – 63 leitete sie als Präsidentin den Basler Frauenstimmrechtsverein, von 1959 – 74 war sie Redaktorin der Frauenrechtsseite im kürzlich endgültig untergegangenen 'Frauenblatt', unzählige Jahresversammlungen unseres Dachverbandes hat sie besucht, wo sie immer wieder durch aufmüpfige Voten auffiel. Bis heute blieb Anneliese Villard-Traber kämpferisch und aktiv, der Einsatz für Frauenrechte erhält offensichtlich dynamisch! Die 'Chronik aus Basel über den langen Weg zur Gleichberechtigung' erzählt (in 2. Auflage) zunächst vor allem die Geschichte des Basler Frauenstimmrechtsvereins. Die Baslerinnen haben sich im Kampf um das Frauenstimmrecht sehr verdient gemacht und verdienen es, dass ihre Leistungen auch über die Kantonsgrenze hinaus zur Kenntnis genommen werden. Der zweite (völlig neue) Teil, der sich mit den letzten 25 Jahren befasst, greift über den Raum Basel hinaus und enthält zusätzlich viel Wissenswertes aus anderen Kantonen. Willkürlich herausgegriffen sei beispielsweise aus dem Jahr 1986: Die Diplomierung der ersten Schweizer Bergführerin, der Freiburger Lehrerin Nicole Niquille, die Wahl der Notarin Christine Höchner als erste Verbandssekretärin des Schweizer Gewerbeverbandes, Marianne von Grüningens Beförderung zur Botschafterin in Finnland.

Anneliese Villard-Traber: *Weit gebracht? Eine Chronik aus Basel über den langen Weg zur Gleichberechtigung, 1916–1991.* 2. erweiterte Auflage, Vereinigung für Frauenrechte, Basel 1992, Fr. 24.–